

Monitoring Sozialhilfestopp

Dublin-Verfahren | Jahresbericht 2020

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

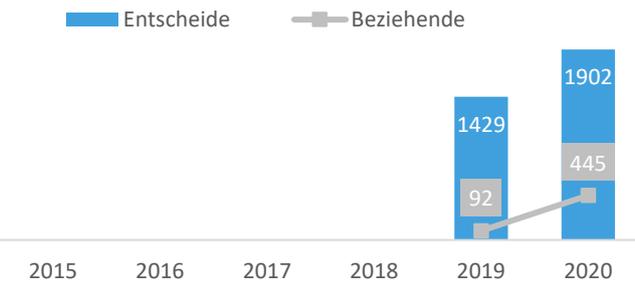
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



Im Berichtszeitraum wurden 1902 Dublin-NEE rechtskräftig. 445 der davon betroffenen Personen bezogen Nothilfe.

Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2019	2020
Bezugsquote in %	6	13 ▲
Bezugsdauer in Tagen	18	57 ▲
Gesamtperiode		
	<u>2019 - 2019</u>	<u>2019 - 2020</u>
Bezugsquote in %	6	15 ▲
Bezugsdauer in Tagen	18	54 ▲

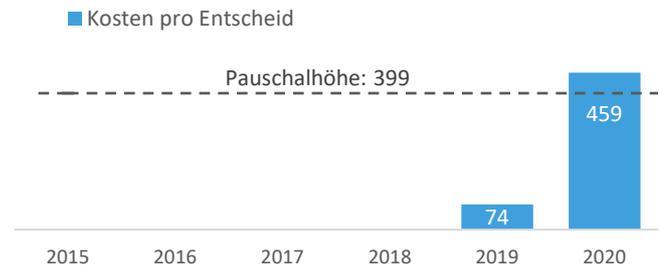
Im Berichtszeitraum haben 13 % der Personen nach einem Dublin-NEE Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 57 Tage. In der Gesamtperiode haben 15 % der Personen nach einem Dublin-NEE Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 54 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



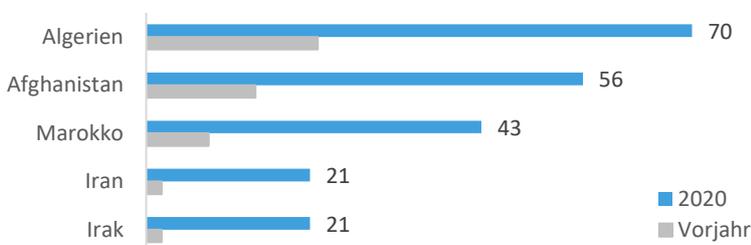
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 1,4 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 759 000 Franken. Somit resultiert ein Defizit in der Höhe von 198 000 Franken. 11 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 9 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 6 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



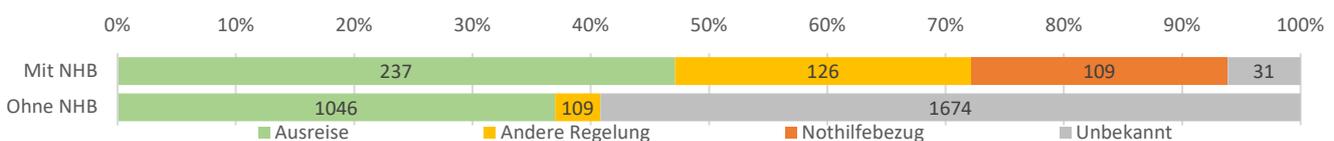
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 459 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 399 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 15% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Algerien (70 Personen). Sie stehen mit 685 negativen Entscheiden an erster Stelle, gefolgt von Marokko mit 327 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 503 Beziehenden reisten rund 47 % aus, knapp 22 % beanspruchen weiterhin Nothilfe. 25 % stellten ein neues Asylgesuchs (124 Personen). Nur 6 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden.

Ohne Nothilfebezug reisten knapp 37 % der 2829 Personen aus. Rund 4 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus. Von diesen 109 Personen stellten 95 Personen ein neues Asylgesuch. Der grösste Teil der Personen (knapp 59 %) schied auf unbekannte Weise aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp

Beschleunigtes Verfahren | Jahresbericht 2020

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

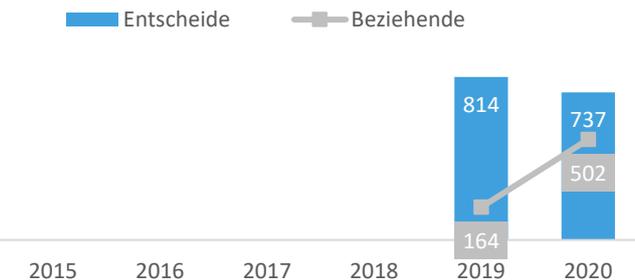
Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



Im Berichtszeitraum wurden 737 negative Entscheide nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig. 502 der davon betroffenen Personen bezogen Nothilfe.

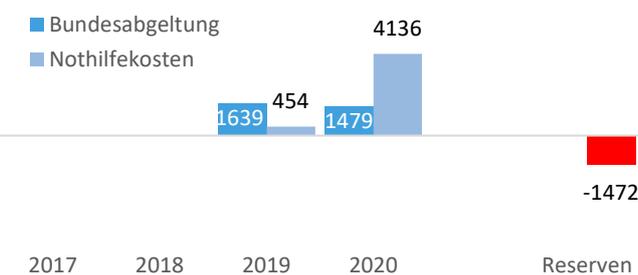
Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2019	2020
Bezugsquote in %	20	32 ▲
Bezugsdauer in Tagen	53	140 ▲
Gesamtperiode	2019 - 2019	2019 - 2020
Bezugsquote in %	20	35 ▲
Bezugsdauer in Tagen	53	145 ▲

Im Berichtszeitraum haben 32 % der Personen, deren Entscheid nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 140 Tage.

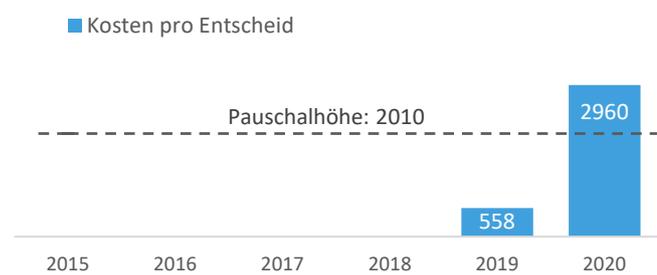
In der Gesamtperiode haben 35 % der Personen, deren Entscheid nach einem beschleunigten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 145 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



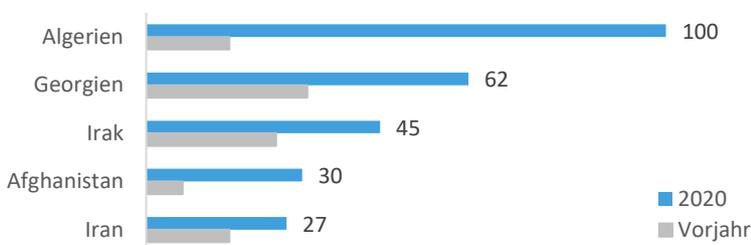
Im Berichtszeitraum betrugen die Nothilfekosten 4,1 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 1,5 Millionen Franken. Somit resultiert ein Defizit von 1,5 Millionen Franken. 6 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 13 Kantone weisen ein Defizit auf. Die restlichen 7 Kantone erhielten bisher keine Entscheide.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



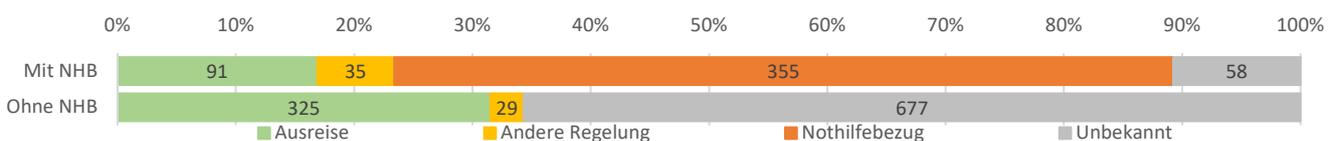
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 2960 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 2010 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalenverbrauch um 47% höher als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Algerien (100 Personen). Sie stehen mit 236 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Georgien mit 201 negativen Entscheiden.

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 539 Beziehenden reisten rund 17 % aus, 66 % Personen beanspruchen weiterhin Nothilfe. 6 % stellten ein neues Asylgesuch. 11 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden.

Ohne Nothilfebezug reisten 32 % der 1031 Personene aus. Rund 3 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus. Von diesen 29 Personen haben 24 Personen ein neues Asylgesuch gestellt. Der grösste Teil der Personen (66 %) schied auf unbekannte Weise aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Erweitertes Verfahren | Jahresbericht 2020

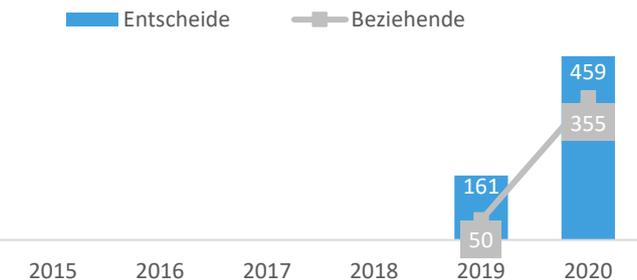
Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Entscheide und Beziehende



Im Berichtszeitraum wurden 459 negative Entscheide nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig. 355 Personen bezogen Nothilfe.

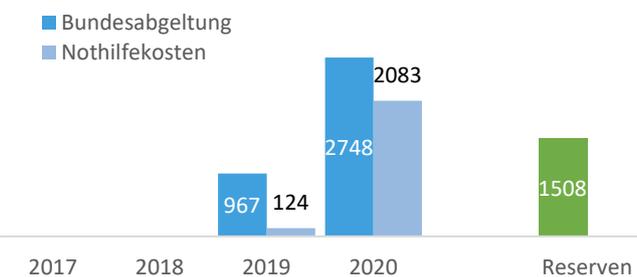
Bezugsquote und Bezugsdauer

Beobachtungsperiode	2019	2020
Bezugsquote in %	31	57 ▲
Bezugsdauer in Tagen	49	113 ▲
Gesamtperiode		
Bezugsquote in %	2019 - 2019	2019 - 2020
Bezugsquote in %	31	60 ▲
Bezugsdauer in Tagen	49	113 ▲

Im Berichtszeitraum haben 57 % der Personen, deren Entscheid nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 113 Tage.

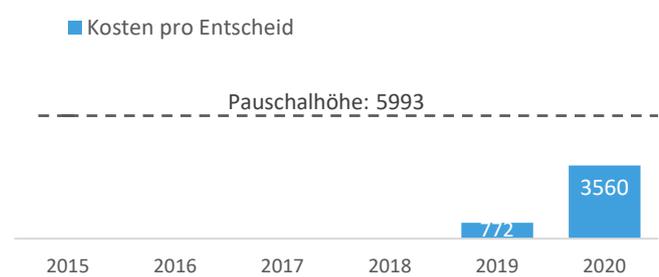
In der Gesamtperiode haben 60 % der Personen, deren Entscheid nach einem erweiterten Verfahren rechtskräftig wurde, Nothilfe beansprucht. Die Bezugsdauer belief sich auf 113 Tage.

Abgeltung und Kosten (in tausend Franken)



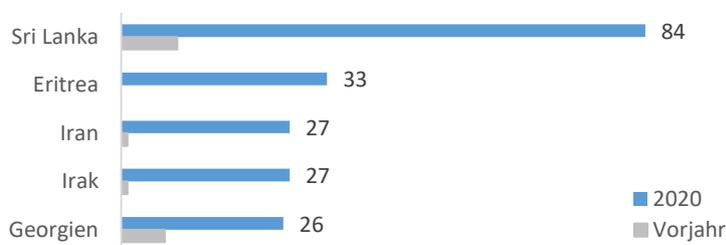
Im Berichtszeitraum betragen die Nothilfekosten 2,1 Millionen Franken, die Bundesabgeltungen 2,7 Millionen Franken. Somit konnten die Kantone Reserven aufbauen, die sich auf insgesamt 1,5 Millionen Franken belaufen. 23 Kantone verfügen weiterhin über Reserven, 3 Kantone weisen ein Defizit auf.

Kosten pro Entscheid (in Franken)



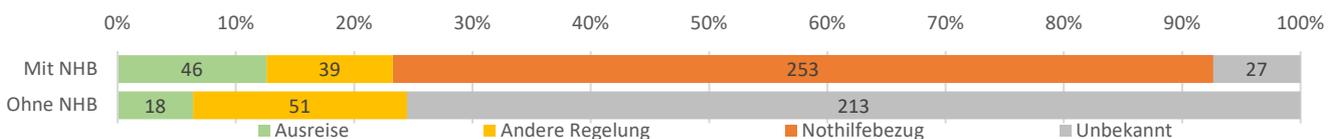
Im Berichtszeitraum fielen pro rechtskräftigem Entscheid Nothilfekosten von 3560 Franken an. Demgegenüber stehen Pauschalabgeltungen von 5993 Franken pro Entscheid. Damit liegt der Pauschalverbrauch um 41% tiefer als die Pauschalhöhe.

Wichtigste Herkunftsländer (nach Nothilfebeziehenden)



Der grösste Anteil der Nothilfebeziehenden kam aus Sri Lanka (84 Personen). Sie stehen mit 171 negativen Entscheiden klar an erster Stelle, gefolgt von Eritrea mit 62 negativen Entscheiden

Abgangsanalyse der Nothilfeberechtigten



Von den 365 Beziehenden reisten 13 % aus, 69 % der Personen beanspruchen weiterhin Nothilfe, 11 % stellten ein neues Asylgesuch (31 von 39 Personene). 7 % sind auf unbekanntem Wege aus dem System ausgeschieden.

Ohne Nothilfebezug reisten rund 6 % der 282 Personen aus. Rund 18 % schieden durch eine andere Regelung aus dem System aus. Von diesen 51 Personen stellten 42 Personen ein neues Asylgesuch. Der grösste Teil der Personen (76 %) schied auf unbekanntem Wege aus dem System aus.

Monitoring Sozialhilfestopp

Anpassungsmechanismus | Jahresbericht 2020

Ergebnisse in Kürze | neurechtliche Fälle

Gesuche mit Datum ab 1. März 2019

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) überprüft die Entwicklung der Nothilfekosten zusammen mit der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD) und der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK). Zu diesem Zweck wird ein Informationssystem Monitoring Sozialhilfestopp geführt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Anpassungsmechanismus

Die Änderung der aktuellen Bundesabgeltung erfolgt, wenn das Produkt aus Bezugsquote und Bezugsdauer der letzten sechs Jahre um mindestens 10% von der aktuellen Bundesabgeltung abweicht und die Bedingungen, nach denen der Pauschalbetrag erhöht oder gesenkt werden kann, erfüllt sind:

- Die Pauschale wird erhöht, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre unterschreiten.
- Die Pauschale wird reduziert, wenn die Nettoreserven der Kantone die durchschnittlichen jährlichen Bundesabgeltungen der vergangenen vier Jahre überschreiten.

Dublin-Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **-9.1%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-34.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt weniger als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; keine Anpassung der Pauschale

Prüfung Reserven -

Fazit **Die Pauschale wird nicht angepasst**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Beschleunigtes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **24.9%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **-85.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; eine Erhöhung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird erhöht**

Schutzklausel Die Reserven unterschreiten die 25% Marke; die Entwicklung der Reserven wird beobachtet

Erweitertes Verfahren

Prüfung des Produkts

Abweichung zum Produkt der Pauschale **-39.2%**



Prüfung der Reserven

Nettoreserven im Verhältnis zu Bundesabgeltung **79.0%**



Prüfung Produkt Die Abweichung beträgt mehr als $\pm 10\%$ des ursprünglichen Produkts; eine Senkung der Pauschale wird geprüft

Prüfung Reserven Die Nettoreserven der Kantone liegen unter der 100 % Marke

Fazit **Die Pauschale wird nicht angepasst**

Schutzklausel Die Reserven überschreiten die 25% Marke